Zeitschrift: Orion: Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft

Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft

**Band:** - (1956)

Heft: 54

Artikel: Neue Radiosternwarte der Universität Bonn

Autor: Naef, R.A.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-900408

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Une différence assez visible concerne la représentation des détails de la NEB<sup>1</sup>), surtout les irrégularités du bord sud qui sont dessinées comme simples condensations par un observateur et comme courts panaches envahissant la EZ<sup>1</sup>), par l'autre planétariste.

Nous terminons ce premier rapport du «Groupement planétaire SAS» avec l'espoir que l'année prochaine nous serons plus nombreux au rendez-vous de la gigantesque planète et dans ce merveilleux travail d'exploration et de découverte.

1) Abréviations (suivant la nomenclature de la B.A.A.):

SEB = Bande Equatoriale Sud STrZ = Zone Tropicale Sud STB = Bande tempérée Sud NEB = Bande Equatoriale Nord

EZ = Zone Equatoriale

## Neue Radiosternwarte der Universität Bonn

Kürzlich ist bei Münstereifel auf dem Stockert im Eifelgebirge eine neue grosse Radiosternwarte mit einem Parabolspiegel von 25 m Durchmesser errichtet worden, nachdem bereits im Mai 1956 in Dwingeloo (Holland) ein solches Instrument dem Betrieb übergeben wurde (vgl. «Orion» Nr. 53, S. 128). Die Errichtung der neuen Station in der Eifel erfolgte auf Anregung von Prof. Becker, Direktor der Sternwarte Bonn. In erster Linie soll mit dem neuen Instrument, dessen Gesamtkosten 3 Millionen D-Mark betragen, die Struktur des Milchstrassensystems erforscht werden. Es ist vorgesehen, sich dabei des Empfanges der Frequenz 1420.405 MHz im 21.1 m-Band zu bedienen, die vom interstellaren Wasserstoff emittiert wird. Der 20 Tonnen schwere Parabolspiegel, der eine Fläche von 500 m<sup>2</sup> aufweist, ist an der Spitze eines etwa 30 Meter hoch aufragenden pyramidenförmigen Turmes, nach allen Seiten beweglich, gelagert (azimutale Montierung). In konstruktiver Hinsicht weist das neue Radioteleskop beachtliche Merkmale auf, insbesondere eine hohe mechanische Genauigkeit. Zum Beispiel weist der Spiegel bei einem Durchmesser von 25 Metern gegenüber der idealen Parabolidform eine grösste Abweichung von nur 5 mm auf. Die Lagerung ist so berechnet, dass sie bei Sturm einem Winddruck von 54 Tonnen standhält. Die Einzelteile der Gitterkonstruktion des Spiegels wurden in 12 Eisenbahnwagen zur Baustelle befördert, dort zusammengesetzt und mit Hilfe von zwei Kränen fertig montiert auf das Turmgebäude gesetzt.

Bis heute sind in den USA, in Grossbritannien, Australien, Holland, Frankreich und Deutschland etwas über 20 Radioteleskope im Betrieb oder im Bau mit Spiegeldurchmessern von 6—75 m. Es ist geplant, das neue deutsche Instrument in einem spätern Zeitpunkt auch zur Radar-Grundlagenforschung zu benützen, doch soll es vorerst, wie erwähnt, ausschliesslich der Milchstrassenforschung dienen.

R. A. Naef